

Rhein-Sieg-Kreis
Der Landrat
- 40 - Amt für Schule und Bildungskordinierung

11.11.13

An
die Mitglieder des Ausschusses
für Schule und Bildungskordinierung

nachrichtlich:
An die Fraktionen des
Kreistags des Rhein-Sieg-Kreises

Vorschlag zur Neustrukturierung der gewerblich-technischen Berufskollegs in der Region Bonn/Rhein-Sieg

Sehr geehrte Damen,
sehr geehrte Herren,

der Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung wird regelmäßig über die Entwicklung der Bildungsgänge und deren regelmäßige Anpassung an die aktuelle Situation des Ausbildungsmarktes und der Wirtschaft informiert. Insbesondere im gewerblich-technischem Bereich sind aktuell Entwicklungen festzustellen, die eine Überprüfung des Bildungsgangangebotes unter regionalen Aspekten sinnvoll erscheinen lassen. Im Nachgang zur Mitteilung in der Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 15. Oktober 2013 sollen Ihnen nachfolgend weitere Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Die Schulleiter der betreffenden Berufskollegs, des Carl-Reuther-Berufskollegs des Rhein-Sieg-Kreises in Hennef, des Georg-Kerschensteiner-Berufskollegs des Rhein-Sieg-Kreises in Troisdorf sowie des Heinrich-Hertz-Europakollegs der Stadt Bonn haben gemeinsam mit der zuständigen Schulaufsicht der Bezirksregierung Köln den Impuls zu einer teilweisen Neustrukturierung von gewerblich-technischen Bildungsgängen an den drei Berufskollegs gegeben und einen gemeinsamen Vorschlag für ein künftiges Konzept entwickelt.

Gründe für die von den Schulleitern und der Schulaufsicht vorgeschlagenen Anpassungen sind Veränderungen der Berufswelt, die aktuelle Nachfrage nach Ausbildungsplätzen in verschiedenen gewerblich-technischen Branchen der Region, die Notwendigkeit, vorgegebene Mindest-Klassengrößen möglichst nachhaltig zu realisieren sowie die Zielsetzung einer zukunftsorientierten Profilierung aller drei Berufskollegs.

Die vor diesem Hintergrund entwickelten Vorschläge sind darauf hin den Schulämtern des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn vorgestellt, in mehreren Gesprächsrunden weiter konkretisiert und insbesondere um folgende wesentliche Anliegen aus Sicht der Schulträger ergänzt worden:

- die Bildungsgangangebote der gewerblich-technischen Berufskollegs sollen weitgehend im gesamten Wirtschaftsraum Bonn/Rhein-Sieg möglichst betriebs- und wohnortnah erreichbar bleiben (Daseinsvorsorge),

- bei dauerhafter unterfrequenter Auslastung kann eine Konzentration an jeweils einem der drei Berufskollegs sachgerecht sein, wenn dadurch das Angebot des Bildungsgangs im Wirtschaftsraum Bonn/Rhein-Sieg gesichert wird,
- die Anzahl der betroffenen Schüler/innen, die durch eine Neustruktur veränderte Schulwege in Kauf nehmen müssten, muss vertretbar bleiben, wobei insbesondere die zu erwartende Verkehrssituation bedingt durch Straßen- und Brückensanierungen in den kommenden Jahren zu beachten ist,
- Schüler/innen sollen möglichst nachhaltig an den Wirtschaftsraum Bonn/Rhein-Sieg gebunden bleiben, Abwanderungen in andere Regionen und Oberzentren sollen minimiert bzw. vermieden werden,
- die Bildungsgangangebote mit dem Schwerpunkt der Berufsorientierung (zukünftig Stufe 1 der neuen Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg – APO-BK), die eine enge Zusammenarbeit mit den abgebenden Schulen der Sekundarstufe 1 erfordern, sind nicht Gegenstand von Überlegungen einer möglichen Neustrukturierung. Gerade schwächeren Schüler/innen sollen keine zusätzlichen Hürden (wie z.B. lange Anreise) zugemutet werden. Diese Zielgruppe ist daher von allen Neustrukturierungsüberlegungen ausgenommen. Damit soll zugleich die Attraktivität der Angebotsstruktur der öffentlichen Berufskollegs gerade für schwächere Jugendliche gewahrt und manifestiert werden, die ansonsten möglicherweise auf „Nischenangebote“ Dritter zurückgreifen würden.

Von Beginn an bestand Einvernehmen über die zwingende Notwendigkeit, frühzeitig und umfassend die dualen Partner in die Überlegungen zur Neustrukturierung einzubinden, deren Einschätzung zu den Überlegungen einzuholen, deren Anregungen und Wünsche zur Ergänzung und Optimierung des Konzeptentwurfes aufzunehmen und mit ihnen eine Abstimmung über den weiteren Kommunikationsprozess herbeizuführen.

Dazu ist am 16.10.2013 der o. g. Entwurf des Konzeptes einer möglichen Neustrukturierung gewerblich-technischer Bildungsgänge an den drei Berufskollegs den dualen Partnern im Übergang Schule-Beruf in der Wirtschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg vorgestellt worden. An der Erörterung beteiligt waren von Seiten der Wirtschaft Vertreterinnen und Vertreter der IHK Bonn/Rhein-Sieg, der Handwerkskammer zu Köln, der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, des DGB Region Köln-Bonn und der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises.

Im Rahmen eines konstruktiven, fachlichen Austausches wurde der Konsens erzielt, mit einem mit allen Beteiligten abgestimmten Papier (**siehe Anlage**) nach den Herbstferien an die jeweils zuständigen Gremien heran zu treten. Der Vorschlag für eine Neustrukturierung der gewerblich-technischen Bildungsgänge in der Region Bonn/Rhein-Sieg soll nunmehr möglichst zeitnah den Lehrerkollegien der jeweiligen Berufskollegs, den Beteiligungsgremien der dualen Partner und den politischen Gremien des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn vorgestellt werden.

Damit die Umsetzung einer Strukturanpassung zum Schuljahr 2014/15 erreicht werden kann, sollte eine Beschlussfassung durch die zuständigen Gremien der Schulträger noch im Jahr 2013 erfolgen.

Die Ergebnisse des oben beschriebenen Abstimmungsprozesses sollen nunmehr am 27.11.2013 mit den dualen Partnern zusammengeführt und beraten werden. Falls es dabei gelingen sollte, einen von allen Beteiligten getragenen Konsens über eine mögliche Neustrukturierung herbeizuführen, wird die Verwaltung anschließend einen Vorschlag zur Beratung und entsprechender Beschlussfassung für den Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung (10.12.2013), den Kreisausschuss (09.12.2013) und den Kreistag (12.12.2013) vorlegen.

Über die Ergebnisse des Gesprächs vom 27.11.2013 wird die Verwaltung in den Vorlagen für die entsprechenden Sitzungen sowie – soweit erforderlich – mündlich in den Sitzungen berichten und auch gegebenenfalls Fragen, die sich aus dem anliegenden Konzeptentwurf ergeben, beantworten.

Sollten Sie in Bezug auf die Vorgehensweise und das beigefügte Papier Fragen, Anmerkungen und/oder Vorschläge haben, bitte ich Sie, diese dem Amt für Schule und Bildungskoordination möglichst bis Anfang Dezember 2013 zuzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen